

Zeitwort

10.05.1903:

Harry Houdini entflieht dem Safe auf Rädern

Von Sabrina Fritz

Sendung vom: 10.05.20024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Autorin:

Houdini war in Moskau um das Yar, ein bekanntes und teures Theater- Restaurant zu eröffnen. Er war berühmt als der „Handschellenkönig“, der sich aus jeder Fessel befreien konnte. Doch für seinen Besuch in Moskau ließ er sich etwas Besonderes einfallen. Am 10. Mai 1903 wurde er vom Polizeichef der Stadt pro Forma verhaftet:

Kommentar von Houdini:

„Sie zogen mir die Kleider vom Leib und legten mich nackt auf einen Tisch. Dann untersuchten sie mich von den Füßen zum Kopf und wieder zurück. Sie drehten mich um und benutzten drei Mal den Finger, aber sie fanden nichts“,

Autorin:

beschrieb der damals 29jährige Magier.

Die Polizei war auf der Suche nach Hilfsmitteln, mit denen er sich befreien konnte. Eigentlich wollte Houdini aus dem örtlichen Gefängnis entkommen, aber das sei keine große Kunst, erklärte der Polizeichef der Stadt. Er schlug stattdessen die sibirische Zelle vor, auch genannt „Der Safe auf Rädern“, mit dem Gefangene nach Sibirien gebracht wurden. Es war ein Metallkasten, gespannt auf einen Pferdewagen, mit einem winzigen Fenster auf Augenhöhe. Houdini wurde nackt in den Kasten gesperrt, Hände und Füße wurden mit Eisenketten zusammengebunden.

Die Ketten waren nicht das Problem, Houdini war bekannt dafür, dass er sich aus Handschellen, Zwangsjacken und Fußfesseln befreien konnte. Er war der Chef des Vereins amerikanischer Magier und legte viel Wert darauf, dass es bei den Tricks mit rechten Dingen zugeht. Harry Houdini oder Erich Weiss, wie er eigentlich hieß, war mit seinen Eltern aus Ungarn in die USA ausgewandert. Er war nicht sehr groß, Zeitzeugen beschrieben ihn als gutaussehend mit schwarzen Locken und einem freundlichen Gesicht. Viele Schauspieler stellten Houdini im Film dar, darunter Tony Curtis 1953.

O-Ton von Tony Curtis:

„Ich gebe zu, Scotland Yard mag die besten Polizeigehirne der Welt haben, aber diese Sardinienbüchsen, die Gefängniszellen genannt werden, sind keine Herausforderung für den großen Houdini“

Autorin:

Houdini selbst arbeitete meist lautlos. Nur einmal ist seine Stimme zu hören, als er erklärt, wie er sich aus der „chinesischen Wasser-Folter Zelle“ befreit. Dafür hing er Kopfüber im Wasser, die Füße in einem Eisenbrett eingeschlossen.

O-Ton von Houdini:**Autorin:**

Für seinen Trick in Moskau am 10. Mai 1903 hatte sich die Polizei noch eine weitere Gemeinheit ausgedacht. Wenn er es nicht schafft, sich zu befreien, muss er drei Wochen nach Sibirien fahren, weil nur dort der passende Schlüssel lag.

Doch es dauerte nicht mal eine Stunde und Houdini marschierte nackt, schweißüberströmt, aber befreit, in das Büro des Polizeichefs. Der Entfesselungskünstler setzte danach seine Tournee durch Russland fort, bezeichnete das Land aber anschließend als ein „Gefängnis, dem er entkommen sei.“

Er beschrieb die Allgegenwärtigkeit der Polizei und wie sie Theateraufführungen ohne Grund stoppen konnte. Es war also nicht ohne Risiko für den Künstler ausgerechnet die Polizei herauszufordern. Wie hat er es nun geschafft, der sibirischen Zelle zu entkommen? Er selbst schrieb, er habe durch das winzige Fenster in Augenhöhe seine Werkzeuge in das Schloss führen können und es geknackt. Sein Biograph schrieb, er habe den Boden der Zelle aufgesägt. Aber das große Geheimnis, wo der Magier sein Hilfswerkzeug versteckt hat, das hat er nicht verraten.